



Hochschule für
Wirtschaft Zürich

Executive MBA – Digital Leadership HWZ

Abschluss

Executive MBA HWZ in
Digital Leadership HWZ

Anerkennung

90 ECTS-Kreditpunkte

Pensum

Berufsbegleitender Studiengang:
100% Arbeitstätigkeit möglich

Dauer und Beginn

3 Semester (ca. 60 Unterrichtstage),
Start jeweils im Februar

Studienort

Das Studium findet mit Ausnahme der
Study Tours im Gebäude «Sihlhof»
im Herzen von Zürich statt. Der Sihlhof
befindet sich direkt beim Hauptbahnhof,
im trendigen Stadtteil Europaallee.



S I H L H O F

HWZ HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN



Inhaltsverzeichnis

Vorwort		4
Einleitung	Worte der Studiengangsleitung	5
7 Skills	Lerne die 7 Skills der Zukunft	6
Modulübersicht	Drei Semester voller Chancen warten auf dich	7
TEDxHWZ	Begeistere andere von deinen Ideen	8-13
Innovation Challenge	Entwickle innovative Geschäftsmodelle	14-16
Personal Development	Lerne dich selbst besser kennen	18-21
Study Tours	Sei einen Schritt voraus	22-27
Weitere Module	Runde dein Profil ab	28-29
FAQ		30
Departement Marketing & Digital		31
Informationen und Kontakt		32

«Technologie und Bildung sind die mächtigsten Instrumente, um das Leben der Menschen zu verändern»

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein EMBA-Studium verlangt einiges an Zeit und Energie – und das neben Beruf und Privatem. Zudem haben viele von uns noch immer Berührungsängste, wenn es um das Thema Digitalisierung geht. Dass Sie diese Zeilen lesen, zeigt jedoch, dass Ihr Interesse und Ihr Mut grösser sind als vermeintliche Hürden. [Ihr Interesse für Veränderungen und Ihr Mut, anzupacken, sind die besten Voraussetzungen, um Digital-Leader:in zu werden.](#)

2024 nannten CEOs in einer repräsentativen Umfrage als ihre Top-Prioritäten Digitale Initiativen und Umsatz sowie Geschäftswachstum vorantreiben. Ich glaube, die Antwort sollte heissen: Umsatz und Geschäftswachstum durch zielgerichteten Einsatz digitaler Werkzeuge vorantreiben. Das ist digitale Transformation.

In der Zusammenarbeit mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Grössen sehe ich, dass [die Technologie der einfachste Teil der Digitalisierung ist.](#) Es ist nur ein Werkzeug. Am Ende geht es bei der digitalen Transformation um Ihre Kundenschaft – und darum, deren Bedürfnisse besser, schneller und kosteneffizienter zu adressieren. Und daraus neue Angebote zu kreieren, die neue Märkte, Segmente und Umsatzströme eröffnen.

Egal ob Künstliche Intelligenz, IoT, Quantum Computing, Conversational Interfaces oder Augmented Reality: Als Digital-Leader:in müssen Sie genügend über Technologien wie diese wissen, um Relevanz, Anwendbarkeit und Nutzen für die Kundenschaft beurteilen zu können. Aber bei Digital Leadership geht es um mehr: [Es geht um die Übersetzung dieser technologischen Möglichkeiten in die unternehmerische Machbarkeit – in angewandte Innovation.](#)

Das heisst auch, Ihre Teams mit den nötigen Werkzeugen auszustatten, um ihre Handlungsfähigkeit zu erhöhen. Eine Kultur zu schaffen, die als Katalysator für Kreativität wirkt. Neue Arbeitsmethoden und Prozesse einzuführen. Die Risikobereitschaft zu erhöhen, für schnelleres Experimentieren und eine kürzere Time-to-Market. Und die Skills der Mitarbeitenden und Profile der Teams aktiv weiterzuentwickeln.

Sie denken jetzt vielleicht, Digital Leadership sei doch dasselbe wie Leadership. Ja, es geht darum, Veränderungen zu ermöglichen. Aber Digital Leadership ist mehr. Mehr Mut, neue Werkzeuge einzusetzen, um diese Veränderungen zu ermöglichen. Mehr Mut, selbst das Werkzeug der Veränderung zu werden.

Bei mir persönlich haben Weiterbildungen viel verändert. Mein erstes Studium vermittelte mir wertvolles Wissen. Mein anschliessender MBA hat meine Blickwinkel allerdings komplett verändert. Ich ging mit Unmengen an unbeantworteten Fragen zurück in die Berufswelt. Persönlich mag ich spannende Fragen lieber als abgeschlossene Antworten. Wenn es Ihnen ebenso geht, dann sind Sie beim EMBA Digital Leadership am richtigen Ort.

Aber lassen Sie sich jetzt erst mal Zeit mit der Lektüre und dann...

...wünsche ich Ihnen viel Mut!

Yvonne Bettkober

Head of Transformation, Organisation & Consulting bei Audi Referentin, EMBA Digital Leadership HWZ Class Day



Yvonne Bettkober

Yvonne Bettkober ist Head of Transformation, Organisation & Consulting bei Audi. Zuvor war sie Head of Organisation Development and Group Transformation bei der Volkswagen Group und General Managerin von Amazon Web Services (AWS) in der Schweiz und Österreich. Ihre Karriere startete sie bei Microsoft; für den Technologiekonzern war sie während 14 Jahren in verschiedenen Ländern tätig. Sie ist studierte Ingenieurin und verfügt über einen MBA in Corporate Strategy & Finance.

«Gestalte den Wandel und entfessele Wirkung»

Die wachsende Komplexität in Wirtschaft und Gesellschaft verlangt nach Führungskräften mit Orientierungsfähigkeit. Klassisches Leadership reicht hierfür nicht mehr aus. Der EMBA Digital Leadership ist für Menschen, die mehr wollen – für diejenigen, die Transformation verstehen, gestalten und Wirkung entfalten möchten.

Liebe Interessentin, lieber Interessent

In diesem einzigartigen Studiengang kannst du dich auf eine intensive Lernreise freuen.

In sieben Modulen über 16 Monate hinweg erlebst du eine persönliche und fachliche Entwicklung, die auf Austausch, Reflexion und Transformation beruht. Der enge Kontakt zu den anderen Teilnehmenden hilft dir, differenzierte Sichtweisen einzunehmen, dich persönlich weiterzuentwickeln und deine Selbst- mit der Fremdwahrnehmung abzugleichen.

Im Zentrum stehen zwei Schwerpunkte: die Integration von fachspezifischem Technologiewissen und die Weiterentwicklung deiner Leitungskompetenzen innerhalb der eigenen Organisation. Beides erfordert eine reflektierte Haltung und damit die Bereitschaft, laufend zu lernen, Perspektiven zu wechseln und Verantwortung zu übernehmen.

Du durchläufst dabei bewusst einen Paradigmenwechsel: weg vom linearen Projektdenken hin zur Führung in komplexen und dynamischen Systemen. Durch Methoden wie systemisches Denken, individuelles Coaching, Zukunftsnavigation und die Integration technologischer Trends, etwa in den Bereichen Künstliche Intelligenz oder Plattformökonomie - entwickelst du ein Instrumentarium, um Transformationen aktiv zu gestalten und in deinem Wirkungsfeld zu initiieren.

Nach dem Programm agierst du nicht mehr nur im klassischen Führungsverständnis, sondern gestaltest deine Organisation strategisch, kulturell und strukturell mit. Du wirst Klarheit gewinnen im Umgang mit Unsicherheit, deine Kommunikationskraft gestärkt einsetzen und dein Sensorium für organisationale Hebel geschärft haben.

Unsere Absolvent:innen initiieren Veränderungen, die weit über technologische Adaption hinausgehen: in der Restrukturierung von Geschäftsmodellen, der Etablierung partizipativer Führungskulturen oder der Umsetzung komplexer Innovationsprojekte. Viele fungieren nach dem EMBA als Brückenbauer:innen zwischen Business, IT und Human Factors und prägen so die Zukunft ihrer Unternehmen.

Hast du Lust, den Wandel zu gestalten, Wirkung zu entfesseln und die Zukunft mitzubestimmen?

Wir sind bereit, dich dabei begleiten zu dürfen – und freuen uns auf dich.

Valerio Stallone
Studiengangsleiter



Valerio Stallone

Dr. Valerio Stallone leitet seit 2025 das Departement Marketing & Digital der HWZ und treibt dort neue Weiterbildungsangebote sowie Forschungsinitiativen in Marketing, Kommunikation, Sales und Digital voran. Seine Expertise in Blockchain, Marketingtechnologie und digitaler Transformation verbindet er mit langjähriger Führungserfahrung aus verschiedenen leitenden Marketingrollen. Er verfügt über einen Master in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich und ein Doktorat der Universität Maastricht.

Lerne die 7 Skills der Zukunft

Mit dem «Future of Jobs»-Report machte das World Economic Forum deutlich, welche Fähigkeiten wir als Arbeitskräfte in den nächsten Jahren dringend benötigen. Davon abgeleitet entstanden die 7 Skills für Digital-Leader:innen, die wir dir im EMBA mit den 7 Modulen praxisnah vermitteln.

01. Leading in a Digital Age

Du lernst als mutige Führungsperson, die organisatorische und kulturelle Transformation voranzutreiben. Du schaffst eine inklusive Kultur, baust effektive Teams auf und fördest Innovation.

Modul Digital Culture & Leadership – Seite 28

02. Foresighting Future Contexts

Du lernst, Signale, Trends und Treiber in einer sich konstant wandelnden Welt zu erkennen und zu analysieren. Daraus entwickelst du begeisternde Szenarien und Visionen für ein zukunftsfähiges Unternehmen.

Modul Digital Vision & Foresight – Seite 28

03. Mastering Public Speaking

Du lernst, deine Kompetenzen und Ideen glaubwürdig zu kommunizieren, deine Präsenz zu erhöhen und dich optimal als Leader:in zu positionieren. Du lernst den überzeugenden Auftritt vor Kamera und Publikum, um andere für deine Visionen zu begeistern.

Modul TEDxHWZ & Public Speaking – Seite 8

04. Driving Innovation Forward

Du lernst, wie du rasch und zuverlässig neue Geschäftsideen entwickelst und diese umsetzt – egal ob innerhalb eines Unternehmens oder als Entrepreneur:in. Mit deinen Ideen und deinem Tun prägst du die digitale Zukunft.

Modul Innovation Challenge – Seite 14

05. Reflecting to Develop

Du lernst dich selbst besser kennen und entwickelst dich auch als Führungsperson weiter. Deine berufliche Rolle und Karriere als Leader:in gestaltest du bewusst – passend zu dir persönlich und zu deinem Umfeld.

Modul Personal Development – Seite 18

06. Embracing Curiosity

Du lernst ausserhalb deines gewohnten Umfelds innovative Unternehmen kennen und tauschst dich mit renommierten Persönlichkeiten aus. Die internationale Vernetzung sorgt für Inspiration und spannende Kontakte.

Modul Study Tours – Seite 22

07. Transforming Business and Technology

Du vertiefst dein Wissen zu den aktuellsten Technologien und den darauf basierenden Geschäftsmodellen. So kannst du bei Entscheidungen rund um den Technologiewandel mitreden, neue Ideen einbringen und Vorschläge challenge.

Modul Digital Business & Technology – Seite 28

Drei Semester voller Chancen warten auf dich

Modulübersicht



TEDxHWZ – MACHT DEN EMBA EINZIGARTIG

Begeistere andere von deinen Ideen

Die TED-Konferenzen sind international dafür bekannt, dass führende Denker:innen wie Elon Musk, Bill Gates oder Jane Goodall innert 18 Minuten ihre «ideas worth spreading» präsentieren.

Bei uns stehst du als EMBA-Student:in auf der Bühne. Du wirst mit einem professionellen Public Speaking Coaching darauf vorbereitet und lernst, mit einem guten Gefühl vor Menschen aufzutreten und sie zu begeistern – auch zurück im Berufsalltag.

Was in den Wochen bis zur TEDxHWZ-Konferenz passiert, ist immer wieder beeindruckend. Von ersten, eher zurückhaltenden Präsentationen entwickelst du dich gemeinsam mit dem Public-Speaking-Coach laufend weiter. Du feilst an deiner Storyline, deiner Rhetorik und deinem physischen Auftritt. Am Ende stehst du selbstsicher auf der grossen TEDx-Bühne und hältst eloquent einen Talk, der Menschen auf der ganzen Welt erreicht.

Gemeinsame Weiterentwicklung – gemeinsamer Event

Mehrmals trifft sich eure Studiengruppe und alle tragen ihren überarbeiteten Talk vor. Mit gegenseitigen Rückmeldungen trainiert ihr zugleich eine konstruktive Feedbackkultur. Ihr lernt voneinander und miteinander.

Bevor es auf die Bühne geht, findet ein gruppeninterner Speaking Contest statt: Die fünf Studierenden, die ihre Kolleg:innen am meisten überzeugen, treten an der offiziellen TEDxHWZ-Konferenz als Keynote-Speaker:innen auf.



**In diesem Modul
lernst du ...**

... deine Ideen glaubwürdig zu kommunizieren, deine Executive Präsenz zu erhöhen und dich optimal als Leader:in zu positionieren. Du lernst den überzeugenden Auftritt vor Kamera und Publikum, um andere für deine Visionen zu begeistern.

Am Event selber seid ihr alle involviert. Eine Gruppe Studierender kümmert sich um die Organisation und Durchführung dieses Highlights. Ein Livestream überträgt die Konferenz in die ganze Welt und vor Ort sind Gäste, Familie, Freunde und Partner eingeladen.

TEDxHWZ: Die offizielle Konferenz

Die in New York ansässige TED-Organisation hat der HWZ als erster Fachhochschule der Schweiz eine offizielle TEDx-Lizenz übertragen. Wer bei uns auf der Bühne steht, darf sich tatsächlich TEDx Speaker nennen.



Weitere Informationen zu TEDxHWZ:
tedxhwz.ch



«Manchmal sagen Pausen mehr als Worte»

Mit Eleganz, Energie und einer Prise Mut verbindet Lisa Barkei in ihrem TED-Talk zwei scheinbar gegensätzliche Welten: Leadership und Tango-Tanz. Sie zeigt, dass echte Führung – wie im Tango – über Sprache hinausgeht und auf Vertrauen, Achtsamkeit und gemeinsames Bewegen im richtigen Rhythmus basiert. Ein inspirierendes Plädoyer für Führung mit emotionaler Intelligenz.

Lag dir Public Speaking schon immer?

Als Kind war ich bei sowas eher schüchtern, aber durch meine Faszination für Tanz und Gesang kam Public Speaking ganz natürlich. Auf der Bühne zu stehen bedeutet für mich, Emotionen zu teilen und Menschen zu erreichen – egal ob mit Worten oder Bewegungen. Heute fühle ich mich dort freier als je zuvor.

Inwiefern hast du deine Public Speaking Skills weiterentwickelt? Und was hat dir dabei geholfen?

Ich habe gelernt, dass Authentizität und Storytelling fesseln – Fähigkeiten, die ich aus Tanz und Gesang schon kannte. Oft sind es die kleinen Dinge, die einen Talk lebendig machen. Und manchmal sagen Pausen mehr als Worte – sie geben Raum für Wirkung und Verbindung.



© Louis Rosenthal

Wie hast du den Tag des Live-Events erlebt?

Zuerst möchte ich meiner Klasse und allen Mitwirkenden ein Kompliment machen – der Zusammenhalt war elektrisierend. Während des Talks war es ein magischer Moment: ganz im Jetzt, bei mir selbst und doch tief verbunden mit allen im Raum.

Du hast auf der Bühne zum Abschluss deines Talks getanzt. Was fiel dir leichter: Sprechen oder Tanzen?

Mir fiel beides leicht. Oft sehen wir Public Speaking als grosse Hürde, doch eigentlich steht alles in Verbindung. Ein Tanz ist wie ein Vortrag, nur ohne Worte. Ich habe mich einfach gefreut, meine Ideen mit anderen zu teilen und sie zu inspirieren.

Präsentierst du heute im Berufsalltag anders als früher?

Ja, definitiv. Früher war ich stärker auf Daten und Fakten fokussiert. Heute baue ich Inhalte in Geschichten ein, um jeden abzuholen. Die Analogien aus meinem TEDx-Talk sind Teil meines Business-Vokabulars geworden.

Welchen Tipp hast du für Studierende, die einen Platz auf der TEDxHWZ-Bühne ergattern wollen?

Suche nicht nach dem perfekten Thema. Sei authentisch und sprich über das, was dich bewegt. Sei du selbst. Sei mutig. Es muss nicht perfekt sein, nur echt. Diese Echtheit trägt dich – und sie inspiriert dein Publikum.



Schau dir den kompletten Talk an:
tedxhwz.ch/talks-2024



Lisa Barkei

Lisa Barkei ist Head of Supply Chain Master Data Governance bei Takeda Pharmaceuticals International. Ihre Leidenschaften, das Singen und Tango-Tanzen, lebt sie auf und neben der Bühne.

«Hab den Mut, dich zu zeigen, wie du bist»

Mit einem charmanten Lächeln auf einem alten Damenfahrrad kommt Erhan Demirel auf die Bühne und stellt eine unerwartete Frage: «Why should we wish for more suffering?» In bewegenden Geschichten zeigt er auf, wie Rückschläge und Mühen zu Dankbarkeit, Wachstum und Demut führen können und warum echtes Lernen erst ausserhalb der Komfortzone beginnt.

Wie war dein Talk, als du ihn zum ersten Mal präsentiert hast?

Ich war nervös, aber voller Energie. Als ich die ersten Sätze sprach, war die Aufregung verflogen und pure Freude blieb. Zum ersten Mal über zehn Minuten lang auf Englisch zu sprechen und dabei zu erzählen, was mich wirklich bewegt, war herausfordernd und befreiend zugleich. Besonders genossen habe ich die positive Reaktion des Publikums auf meine Pointen.

Was hat dich zu deinem finalen Thema inspiriert?

Ein Spaziergang mit meinem Bruder. Er hat mir eine Geschichte aus seiner Kindheit erzählt, die mich tief berührte. Mein Talk «Why should we wish for more suffering?» verbindet persönliche Erfahrungen mit einer universellen Botschaft über Mut und Entwicklung.



Wie war für dich der Moment, in dem du erfahren hast, auf die Bühne zu dürfen?

Ich war sprachlos und tief dankbar. Gleichzeitig spürte ich den Druck, meinen Talk noch besser halten zu müssen. Erst Stunden später realisierte ich, was das wirklich bedeutet. Es war ein überwältigendes Gefühl, meine Botschaft auf dieser Bühne teilen zu dürfen. Freude, Respekt und Stolz haben diesen Moment begleitet.

Wie hast du den Tag des Live-Events erlebt?

Der Tag war sehr emotional. Die Energie hinter der Bühne war magisch, geprägt von gegenseitiger Unterstützung, Lampenfieber und Euphorie. Als mein Name fiel, war ich bereit. Auf der Bühne spürte ich Ruhe, Fokus und das Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein. Dieser Moment bleibt unvergesslich.

Präsentierst du heute im Berufsalltag anders als früher?

Ja, auf jeden Fall. Ich fokussiere mich stärker auf Storytelling und Wirkung statt auf Perfektion. Der TEDx-Talk hat mir gezeigt, wie wichtig Authentizität und klare Botschaften sind. Heute spreche ich bewusster, direkter und mit mehr Präsenz, sowohl in Meetings als auch vor grösserem Publikum.

Welchen Tipp hast du für Studierende, die einen Platz auf der TEDxHWZ-Bühne ergattern wollen?

Sprich über ein Thema, das dich wirklich bewegt. Bereite dich mit Leidenschaft vor und bleib dir treu. Hab den Mut, dich zu zeigen, so wie du bist. Der Talk ist kein Leistungsnachweis, sondern ein Geschenk an dein Publikum. Wer authentisch ist, berührt und bleibt in Erinnerung.



Schau dir den kompletten Talk an:
tedxhwz.ch/talks-2024



Erhan Demirel

Erhan Demirel ist Senior Project Manager bei der Ringier AG. Er ist bekannt für seinen Humor und versteht es, sein Umfeld mit positiver Energie zu begeistern. Er liebt die Geschwindigkeit auf zwei Rädern und den Rhythmus auf der Tanzfläche.

Entwickle innovative Geschäftsmodelle

Beim Joggen, im Sitzungszimmer, unter der Dusche – gut möglich, dass einige grossartige Erfindungen genau dort entstanden sind. Im Modul «Innovation Challenge» gehst du die Suche und Entwicklung von innovativen Geschäftsideen ganz fundiert an. Und am Ende pitchst du sogar um eine Anschubfinanzierung.

Du wählst, ob du eine eigene Geschäftsidee als Entrepreneur:in entwickelst oder dich innerhalb eines Unternehmens als Intrapreneur:in vorantreibst. Starten tust du – wie alle – mit einer ersten Idee für ein digitales Produkt oder eine digitale Dienstleistung. In Workshops, in einem Prototyping-Hackathon und in mehreren Coaching Sessions entstehen innerhalb von neun Monaten ein Businessplan, ein Prototyp und ein Pitchdeck. Pitch und Businessplan bilden einen Bestandteil deiner Abschlussarbeit.

Vom Ideen-Workshop bis zum Pitch vor Business Angels

Entlang des Design-Thinking-Prozesses entwickelst du neue Ideen oder führst bestehende weiter. Du machst Interviews, Umfragen und Recherchen. In mehreren Iterationen stellst du deiner Studiengruppe deine Ideen vor und holst Feedback ein. So näherst du dich Schritt für Schritt einer digitalen Geschäftsidee, die nicht nur innovativ, sondern auch erfolgversprechend ist. Deine Erkenntnisse fliessen in die Entwicklung eines ersten einfachen Prototyps ein.

Mit der Lean-Innovation-Methodik stellst du sicher, dass deine innovativen Lösungen auch wirklich ein Bedürfnis auf dem Markt erfüllen. Methoden wie das Value Proposition Canvas und das Business Model Canvas helfen dir, mit Empathie und Experimenten schnell viele Annahmen zu testen, früh Klarheit zu schaffen und damit Risiken zu minimieren.

Du beschäftigst dich auch mit Geschäftsmodellen und Revenue Streams und lernst die Plattformökonomie besser kennen. Als Entrepreneur:in lernst du zudem, worauf es bei Start-up-Finanzierungen ankommt, und erhältst praxisorientiertes Wissen zu Beteiligungsprozessen, Deal Screening, Verhandlungen und Due Diligence von Business Angels und Corporate-Venture-Expert:innen – und knüpfst wertvolle Kontakte.

Zum Abschluss pitchst du deine Idee vor einer Jury von Business Angels und Corporate Venture Capitalists – und knüpfst relevante Kontakte zu potenziellen zukünftigen Investor:innen.

In diesem Modul lernst du ...

... rasch und zuverlässig neue Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen. Damit du als Leader:in in einer sich schnell wandelnden Zeit die digitale Zukunft aktiv mitgestaltest – und nicht nur darauf reagierst.

«Innovation ist ein Handwerk»

Nachhaltigen Wert schaffen, mit Wirkung für Personen, Organisationen und den Planeten. Das steht für den Innovationscoach Oliver Durrer im Zentrum, wenn er von Innovationsprojekten mit Impact spricht. Lieber als über Innovation zu sprechen, macht er sie – und steckt andere mit seiner Passion an. Das merken die EMBA-Studierenden schnell. Firmengründungen und neue Geschäftsfelder innerhalb von bestehenden Unternehmen sind nach der Innovation Challenge keine Seltenheit.

Welche falschen Annahmen haben Studierende zu Beginn in Bezug auf Innovationsprojekte?

Sie überschätzen tendenziell, was es an Budget und Zeit für Resultate braucht. Und sie unterschätzen eher, wie viel Stakeholder Management nötig ist.

Was ist die grösste Herausforderung für die Studierenden?

Zuerst, sich auf ein Thema festzulegen und den Entscheid zu treffen, ob sie dieses als Intra- oder Entrepreneur:in verfolgen. Ist das Thema gewählt, gilt: Don't fall in love with your solution. Sonst besteht die Gefahr, dass sie etwas bauen, das niemand braucht. Besser ist, sich in das Problem zu verlieben und den passenden Problem-Solution Fit zu finden.

Wo siehst du die grösste Entwicklung, die bei den Studierenden passiert?

Die Klarheit nimmt massiv zu. Sie wissen immer genauer, wer die Kundschaft ist, was diese für ein Problem hat und welche Lösung sie bauen müssen. Auch die Art, zu präsentieren, wandelt sich enorm. Am Anfang haben viele Studierende Mühe, ihre Idee in eine 90-Sekunden-Storyline zu packen. Je mehr Klarheit sie haben, desto besser werden ihre Pitches.

Was waren bisher deine persönlichen Highlights?

Es gab bereits einige Highlights an schönen und erfolgreichen Innovation Challenges. Geblieben ist mir unter anderem ein Team aus Intra- und Entrepreneur:innen, die letztlich zusammen eine Firma gegründet haben. Die geben jetzt gemeinsam Vollgas. Oder ein Intrapreneur-Projekt, für das der Verwaltungsrat ein Millionen-Budget gesprochen hat, um neue Geschäftsfelder anzugehen.

Müssen die Studierenden eine Idee in den EMBA mitbringen?

Nein, aber bestehende Ideen sind natürlich willkommen. Wichtig ist, dass wir gemeinsam die Ideen schärfen, sie weiterentwickeln, neue zulassen. Zuerst müssen wir ja herausfinden, was überhaupt sinnvoll ist und einem Bedürfnis entspricht. Dafür validieren/falsifizieren wir unsere Annahmen in schnellen und iterativen Lernzyklen.

Intrapreneur- oder Entrepreneurship – worauf ist das Modul stärker ausgerichtet?

Unser Anspruch ist es, für beide Wege das nötige Rüstzeug zu vermitteln. Das gelingt gut, da es einen grossen gemeinsamen Nenner gibt und wir auch spezifisch auf Unterschiede eingehen. Zudem verstehen wir Innovation als unternehmerische Praxis und Handwerk. Es geht darum, unternehmerisch zu agieren und Innovation zu praktizieren – einfach in unterschiedlichen Settings.

Die Studierenden pitchten um eine Anschubfinanzierung. So schnell klappt es auf dem richtigen Markt selten. Sind die Studierenden genügend gewappnet für den Alltag nach dem Studium?

Das ist uns ein Anliegen, da die Finanzierung eine der grössten Herausforderungen ist. Mit dem Pitch wollen wir darum möglichst reale Marktbedingungen schaffen. Wir kennen zahlreiche ehemalige Studierende, die ihr Geschäftsmodell nach dem Studium finanziert haben und erfolgreich weiterführen – sowohl intern wie auch als neu gegründete Unternehmen.



Oliver Durrer

Oliver Durrer befähigt als Innovations- und Business Coach Organisationen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Im EMBA begleitet er die Studierenden bei der Innovation Challenge. Seit 20 Jahren fördert er Innovation, Intrapreneurship und Lernkultur für nachhaltige Wertbildung mit Wirkung – in Grossunternehmen, KMU und Tech Start-ups in Europa, den USA und in Südostasien. Er ist diplomierter Betriebswirt, Lean Innovation Coach und Market Opportunity Navigator.

«Entscheidend ist das Verständnis des eigentlichen Problems»

Giulia Müller entwickelte im Rahmen der Innovation Challenge eine digitale Lernplattform, die Wissen, Führung und Vernetzung vereint. Die Jungfraubahnen Academy soll die Kultur, Qualität und Arbeitgebermarke der Jungfraubahnen stärken.

Was hast du bei der Innovation Challenge entwickelt?

Ich habe die Jungfraubahnen Academy entwickelt, eine digitale Lern- und Entwicklungsplattform für Mitarbeitende, Partner und Gäste. Sie vereint Wissen, Führung und Vernetzung in einem modernen Format und stärkt Kultur, Qualität und Arbeitgebermarke des Unternehmens.

Welches Problem wolltest du damit lösen?

Die Jungfraubahnen beschäftigen über 1'000 Mitarbeitende an 18 Standorten – in ganz unterschiedlichen Funktionen und Berufsfeldern. Fast jede:r Mitarbeitende ist gleichzeitig auch Gästeberater: von der Lokführerin über den Pisten dienst bis zur HR-Fachperson. Doch Wissen und Kommunikation verlaufen heute dezentral und uneinheitlich. Die Academy schafft eine gemeinsame Wissensbasis über Bahn, Region und Gästebetreuung, fördert interkulturelle Kompetenz und sorgt für einheitlich hohe Servicequalität.

Wie verlief der Entwicklungsprozess?

Ich startete mit einer Analyse der grössten Herausforderungen in Schulung und Wissenstransfer. Danach entwickelte ich mit enger interner Absprache das Konzept einer zentralen Lernplattform mit den Modulen Knowledge, Leadership und Connect. Danach definierte ich Zielgruppen, KPIs und den Business Case. Mit Pitch Deck und Business Model Canvas visualisierte ich das Konzept und gewann erste interne Unterstützer:innen.

Was war das Ergebnis/Was waren die ersten Erfolge?

Das Konzept überzeugte durch seinen klaren Nutzen: einheitliches Wissen, bessere Gästekommunikation und weniger Einarbeitungszeit. Erste Workshops stiessen auf grosses Interesse bei allen Berufsgruppen. Besonders geschätzt wurde der praxisnahe Ansatz und die Idee, Wissen spielerisch zu vermitteln. Die Academy wurde als strategisches Projekt anerkannt, das Kultur, Qualität und Arbeitgeberattraktivität nachhaltig stärkt.

Wie ging es mit deiner Innovation weiter?

Durch die Analysen wurde das Thema Qualität und Customer Experience noch stärker gewichtet und enger mit den Mitarbeitenden verknüpft. Die Jungfraubahnen Academy bleibt dabei ein zentrales Element, um Wissen, Haltung und Servicequalität gezielt zu fördern. Aktuell gilt es, das Konzept weiter zu verfeinern, Prioritäten zu setzen und die notwendigen Ressourcen genauer zu definieren.

Was konntest du aus dem Modul mitnehmen?

Die Art und Weise, wie man eine Idee überzeugend präsentiert. Entscheidend ist nicht nur die Lösung, sondern das Verständnis des eigentlichen Problems. Ich habe gelernt, eine Idee klar zu strukturieren, ihre Relevanz aufzuzeigen und sie auf zehn Slides einfach, visuell und wirkungsvoll zu pitchten, mit den richtigen Botschaften für die jeweilige Zielgruppe.



Giulia Müller

Giulia Müller ist Head of Marketing Communications bei der Jungfraubahnen Management AG. Die Liebe zu den Bergen hat sie ins Berner Oberland verschlagen, wo sie Beruf und Passion miteinander vereint.



Lerne dich selbst besser kennen

Wir können ein Unternehmen nur verändern, wenn wir uns auch als Leader:in verändern. Überzeugt davon, dass der Weg über uns selbst führt, ist deine persönliche Entwicklung ein zentrales Element des EMBA. Gemeinsam mit deinem persönlichen Coach definierst du individuelle Lernziele, führst ein Lerntagebuch, erhältst gezielte Coaching Sessions und arbeitest daran, dein persönliches Vision Statement zu realisieren.

Was ist dir wichtig in deiner Rolle als Digital-Leader:in? Welche Fähigkeiten bringst du mit – und welche fehlen dir noch? Diese Fragen bilden die Basis für deine Persönlichkeitsentwicklungs-Journey, die mit dem EMBA-Studium fundiert startet und darüber hinaus weitergeht.

Mit einem 360-Grad-Assessment erhältst du ein Gesamtbild, wie dich verschiedene Stakeholder wahrnehmen und wie es um deine Fähigkeiten und Kompetenzen steht. Ein Peer Coaching mit anderen Studierenden liefert dir zudem wertvolles Feedback zu vorhandenen und gewünschten Fähigkeiten.

Vision Statement entwickeln und Lernziele definieren

Darauf aufbauend entwickelst du ein visuelles Vision Statement in Form einer Zeichnung. Es zeigt deine Vorstellung und Vision von dir als Führungsperson im Kontext der digitalen Transformation.



In diesem Modul lernst du ...

... dich selbst als Mensch und als Führungspersönlichkeit stetig weiterzuentwickeln. So gestaltest du deine Rolle als Leader:in ganz bewusst – passend zu dir persönlich und zu deinem Umfeld.

Dein Coach unterstützt dich dabei, die zu deiner Vision passenden Lernziele zu definieren. Er fördert dich dort, wo du am meisten Bedarf hast. Dies geschieht mit verschiedenen Methoden und gegebenenfalls auch in Abstimmung mit Dozierenden anderer Module.

Vor jeder persönlichen Coaching Session erhältst du von deinem Coach gezielte Fragen zur Selbstreflexion, damit du über dich selbst und dein Verhalten nachdenken kannst. Deine Antworten und Erkenntnisse hältst du in einem Lerntagebuch fest. Das Ziel ist es, dir deiner Verhaltensweisen und Denkmuster bewusst zu werden – und dort anzupacken, wo die grösste Wirkung erzielt wird.

Die kennengelernten Methoden, das Lerntagebuch und das Vision Statement bleiben für viele Studierende auch nach dem EMBA wertvolle Instrumente, die sie als Alumni weiterhin nutzen.



«Wahre Führung beginnt mit Selbstreflexion»

Mit Offenheit und Neugierde tauchte Prisca Strobel ins Modul Personal Development ein. Der Weg startete mit der Suche nach den richtigen Fragen und führte zu der Erkenntnis, dass Entwicklung Geduld und Vertrauen fordert, um schliesslich die persönlich gesteckten Ziele zu erreichen.

Wie war deine Einstellung zum Modul Personal Development zu Beginn des EMBA?

Von Anfang an hat mich das Modul stark fasziniert, weil es für mich wie eine Black Box voller Potenzial wirkte, in der viel Tiefe und Selbsterkenntnis stecken. Auch wenn ich keinen ganz klaren Startpunkt hatte, spürte ich, dass mich dieser Weg verändern und mir neue Zugänge zu mir selbst eröffnen würde.

Wie hast du das erste Coaching erlebt?

Das erste Coaching habe ich als sehr offenen Auftakt und als sympathische Begegnung erlebt, bei der es nicht um fertige Antworten ging, sondern um mutige Fragen. Besonders wichtig war für mich, zuerst die für mich wirklich relevanten Fragen zu finden und zu erkennen, dass Entwicklung Zeit, Vertrauen und Gelassenheit braucht – und genau darin ihre Kraft liegt.

Wie war das Peer Coaching mit anderen Studierenden?

Im Peer Coaching hat mich überrascht, wie stark der Lerneffekt werden kann, wenn ein ehrlicher, vertrauensvoller und persönlicher Austausch entsteht. Offenheit schafft Nähe und Tiefe, und obwohl meine Peers meine berufliche Situation und den Kontext meiner Coaching-Cases kaum kannten, haben ihre ehrlichen und direkten Impulse neue Perspektiven eröffnet, die ich allein nie gesehen hätte.

Verrätst du uns dein Vision Statement?

Meine Vision ist es, Menschen dazu zu inspirieren, Neues zu wagen und Räume für Entwicklung, Begegnung und Echtheit zu schaffen. Mit Herz, Humor und Leichtigkeit möchte ich andere und mich bewegen.

Welche Lernziele hast du dir gesetzt?

Ich habe mir vorgenommen, eher auf Mut als auf Perfektion zu setzen und eine authentische Führung zu leben, die andere stärkt. Damit möchte ich Energie freisetzen für Neugier, Wachstum und ein stetiges Lernen aus Erfahrung.

Was war für dich persönlich die wichtigste Erkenntnis?

Die wichtigste Erkenntnis für mich ist, dass wahre Führung auf Authentizität und einer klaren eigenen Wertebasis beruht und immer mit Selbstreflexion beginnt. Wenn Vertrauen in sich selbst und in das Team vorhanden ist, entsteht ein Raum für Wandel – mutig, menschlich und zukunftsgerichtet.



Prisca Strobel

Prisca Strobel ist Teamleiterin Corporate Services bei der Züricher Kantonalbank. Ihre Leidenschaft gilt den Menschen und echten Begegnungen, dem gemeinsamen Lernen und Lachen. Ihren Ausgleich findet sie in der Natur, wo sie Kraft und Inspiration schöpft.

«Eine Reise, von der ich als veränderter Mensch zurückgekehrt bin.»

Zu Beginn noch zurückhaltend, am Ende tief bewegt: Roger Wirth erlebte im Modul Personal Development eine überraschende Wandlung. Was als Pflichtprogramm begann, wurde zu seinem Hauptfokus mit bleibender Wirkung.

Wie war deine Einstellung zum Modul Personal Development zu Beginn des EMBA?

Zu Beginn war ich eher abwartend. Ich wollte mich nicht sofort hineingeben – vielleicht, weil ich im Laufe meiner Karriere bereits an vielen Weiterbildungen zur persönlichen Entwicklung teilgenommen hatte. Da stellt sich ein gewisses Sättigungsgefühl ein, fast so etwas wie ein «nicht schon wieder»-Reflex. Ich war neugierig, aber auch skeptisch, ob dieses Modul tatsächlich noch neue Impulse bringen würde.

Wie hast du das erste Coaching erlebt?

Am Anfang war es ein gegenseitiges Herantasten. Meine Coachin habe ich als sehr achtsam und zurückhaltend erlebt, und es brauchte etwas Zeit, bis sich ein echtes Vertrauensverhältnis aufgebaut hatte. Aber genau dieser Prozess war wertvoll – er hat mich daran erinnert, dass persönliches Wachstum selten im Eiltempo geschieht, sondern durch Geduld, Offenheit und echtes Zuhören entsteht.

Inwiefern hat dich das Modul Personal Development bei Herausforderungen innerhalb des Studiengangs und während des Berufsalltags begleitet?

Das Modul hat sich für mich persönlich im Verlauf des Studiengangs von einem anfänglichen Nebenschauplatz zu einem Hauptfokus entwickelt. Es bot viele verschiedene Zugänge – von rationalen Reflexionsübungen über kreative und musische Elemente bis hin zu stillen Momenten oder intensiven Co-Creation-Phasen – und sprach damit unterschiedliche Ebenen an: die rationale, die emotionale, die kreative und auch die zwischenmenschliche.

Besonders prägend war, dass wir als Klasse ein grosses Vertrauensverhältnis aufbauen konnten. Wir konnten uns öffnen, ehrlich austauschen und erhielten jederzeit empathische und durchdachte Rückmeldungen. Das ging tief. Rückblickend war es keine reine Wissensvermittlung, sondern eine Reise, auf der ich neue Perspektiven gewonnen habe – und von der ich als veränderter Mensch zurückgekehrt bin.

Im Verlauf des Studiums konnte ich einige der neu gewonnenen Ansätze auch konkret anwenden – etwa in zwei heiklen personellen Situationen. Ich habe versucht, diese mit mehr Offenheit, Vertrauen und innerer Ruhe anzugehen – und glaube, dass mir dadurch Lösungen gelungen sind, die früher schwieriger gewesen wären.

Wie würdest du deine persönliche Entwicklung beschreiben?

Es gibt ein Buch mit dem Titel «What Got You Here Won't Get You There». Dieser Gedanke wurde für mich zu einem Leitmotiv. Ich habe lange in einem stark leistungsorientierten Umfeld gearbeitet und mir dort Verhaltensmuster angeeignet, die mich zwar erfolgreich gemacht, aber auch stark geprägt haben. Es entstand mit den Jahren ein eher zynisches, teils gar menschenfremdes Weltbild.

Im Rahmen dieses Moduls konnte ich mich wieder auf meine ursprünglichen Ideale besinnen und darauf, was mir wirklich wichtig ist: gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und das Vertrauen in den gestalterischen Prozess, wenn Menschen gemeinsam etwas schaffen.

Ich habe gelernt, dass Führung weniger mit Kontrolle als mit Zutrauen zu tun hat – mit der Fähigkeit, Räume zu schaffen, in denen Menschen sich entfalten können. Es ist ein schönes Gefühl, in der zweiten Lebenshälfte noch einmal echte Aufbruchstimmung zu spüren – mit einem klareren Bild davon, was Leadership für mich bedeutet.



Roger Wirth

Roger Wirth ist Head of Cyber Security bei der Swissgrid AG. Spätabends, wenn sich der Tag zu Ende neigt, schreibt er Songs. Die Musik ist für ihn Selbstreflexion in Tönen, ein kreativer Gegenpol zur analytischen Berufswelt und zugleich eine Quelle von emotionaler Balance.

STUDY TOURS – MACHEN DEN EMBA EINZIGARTIG

Sei einen Schritt voraus



Drei Semester – drei Studienreisen: weil die Zukunft draussen in der Welt entsteht und nicht am Bürotisch. Wir schauen, was an den internationalen Innovation Hotspots passiert, besuchen Tech-Unternehmen und Hochschulen und sprechen mit Menschen, die die digitale Zukunft weltweit prägen. Spannende Gespräche, Vorlesungen, Erkenntnisse und eine grosse Portion Inspiration nimmst du als Souvenir mit in deinen Berufsalltag.



**In diesem Modul
lernst du ...**

... innovative Unternehmen und international renommierte Persönlichkeiten kennen, die die digitale Zukunft prägen. Damit du als Leader:in global vernetzt bist – und immer einen Schritt voraus.

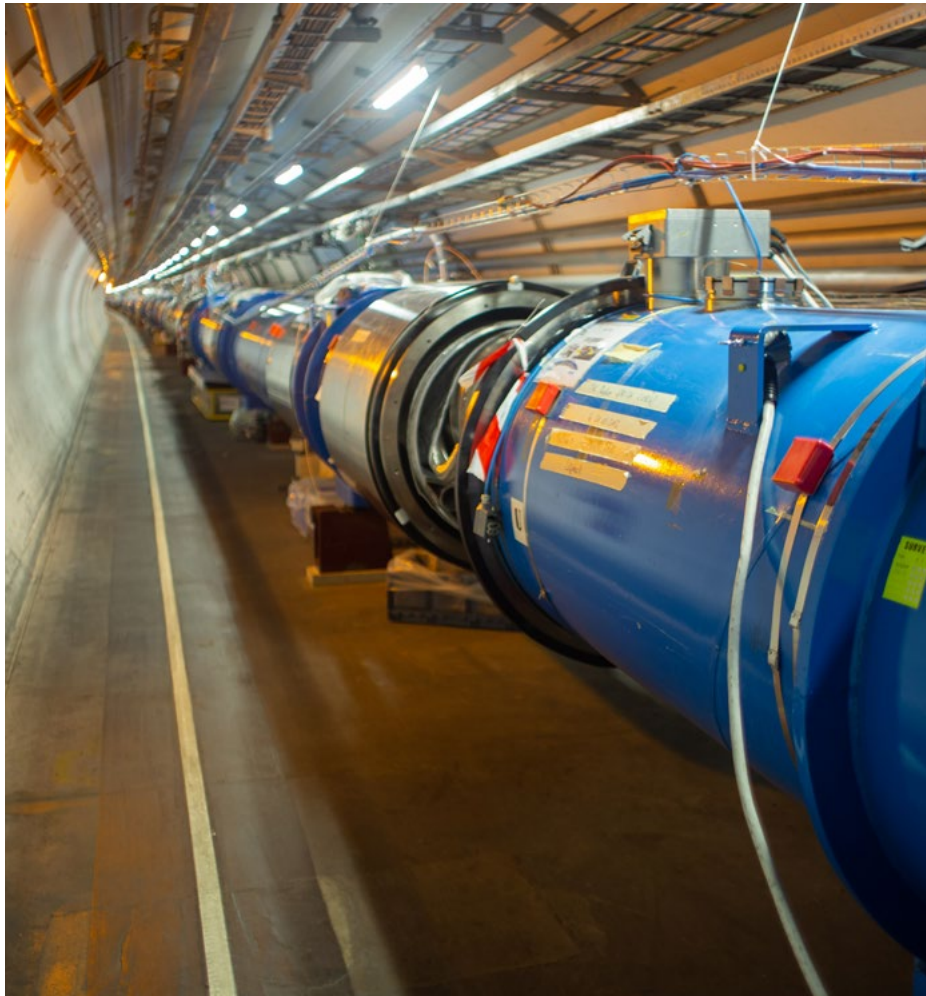
Bereits in der ersten Woche geht es los mit drei vollgepackten Tagen quer durch die Schweiz. Du erhältst einen vertieften Einblick in unser Innovations-Ökosystem. Schliesslich müssen wir verstehen, wie die Welt um uns herum tickt, damit wir sie mitgestalten können.

Exklusive Kontakte und attraktive Formate

Wie auch auf den weiteren Study Tours nach Nordamerika und Asien besuchst du spannende Start-ups und führende Unternehmen, lernst von Top-Referent:innen und triffst auf bekannte Führungspersonen.

Der starke Praxisbezug sorgt dafür, dass dir der Transfer in dein eigenes Unternehmen gelingt. So verfügst du nicht nur über das Wissen, sondern findest auch den Mut, Veränderungen anzupacken.

Für Abwechslung und neue Perspektiven sorgen die verschiedenen Formate: Referate, interaktive Vorlesungen, Fireside Chats, Workshops, Networking Breakfasts, Walking Tours, Impuls-Lunches ...



Tour de Suisse: 3 Tage

Bereits in der ersten Woche besuchen wir diverse Technologielabors und innovative Spin-off-Unternehmen der ETH Zürich und der EPFL sowie am CERN in Genf. Die Studierenden erhalten exklusiv Zugang und lernen zu Beginn des Studiums nicht nur die Schlüsselakteur:innen aus den Innovationszentren der Schweiz, sondern sich auch als Studiengruppe untereinander kennen. Der Teamspirit und damit das ganze Studium profitiert erfahrungsgemäss sehr davon.





USA East Coast: 5 Tage

Im zweiten Semester reisen wir an die Ostküste der USA. Die fünf Tage führen uns von Boston nach New York. Auf dem Programm: Besuche bei renommierten Institutionen wie das Massachusetts Institute of Technology (MIT) oder das Data, Digital & Design Institute der Harvard University, Fireside-Chats mit Bestseller-Autor:innen und führenden Tech-Expert:innen sowie Company Visits bei innovativen Tech-Unternehmen in New York City.

Amazing Asia: 5 Tage

Im dritten Semester reisen wir dorthin, wo 60 Prozent der Weltbevölkerung leben: nach Asien. In Singapur erleben die Studierenden eine Woche voller interaktiver Sessions mit führenden Organisationen und Persönlichkeiten, die die digitale Zukunft im asiatischen Raum mitgestalten. Vor Ort treffen wir Tech-Start-ups, innovative Corporates sowie Institutionen aus dem öffentlichen Sektor und lernen hautnah, wohin die Reise in Digital Business und Technologie geht!



Aus dem Reisetagebuch eines Alumnus

Chris Renfer, EMBA-Absolvent 2022 berichtet von seinen drei Study Tours. Nebst der Schweiz und der US-Ostküste stand bei ihm aufgrund der Pandemie Stockholm statt Asien auf dem Programm. Ein Best-of seiner Eindrücke und Learnings:



«Wird diese Person das Beste aus den Möglichkeiten machen, die Yale bietet? Und wird diese Person einen sinnvollen Beitrag zur Gemeinschaft von Yale leisten? Diese Fragen stellt sich die Yale University bei allen Bewerbenden. Mein Take-away: Bei denselben Fragen «Yale» mit dem Namen deines Unternehmens ersetzen. Das sind zwei wichtige Fragen, die bei einer Rekrutierung zu stellen sind.»

«Danach war es an der Zeit für Hands-on Sessions. Zunächst tauchten wir in B2B-Anwendungen ein. Wir erlebten virtuelles Lernen am Beispiel eines Trainings für Verhaltensweisen bei Kundenreklamationen. Zudem durften wir in verschiedenen Multiplayer-Spielen unsere Nerven testen, Geschicklichkeit unter Beweis stellen und auch mal das Kind in uns herauslassen.»



«Claude Nicollier, Professor Emeritus Space Innovation, EPFL – der erste und bis jetzt einzige Schweizer, der den Weltraum bereiste –, liess uns an seinen eindrücklichen Erlebnissen und einzigartigen Erfahrungen teilhaben. Auch er gab uns punkto Leadership wertvolle Lektionen mit auf den Weg. Unter anderem: «Work as a team at all levels, in a spirit of total trust and mutual respect. Be and stay humble.» sowie «Train, train, train... never stop!»»

«Die Firma Gordon Delivery unterhält eine Plattform zur Digitalisierung und Automatisierung zur Vereinfachung von Kühltransporten auf der letzten Meile der Logistik. CEO und Co-Founder Ali Ghoce berichtete uns von der Erfolgsstory seines Start-ups. Ihnen ist es gelungen, die wichtigsten Akteure des Online-Lebensmittelgeschäftes effizient und erlebnisreich zusammenzubringen. So fahren sie entlang der intelligentesten Route direkt zu den Kund:innen, welche in Echtzeit ihre Lebensmittelbestellungen samt Anzeige der Kühltemperatur ihrer Esswaren mitverfolgen können. Die Zahlen sprechen für sich: 359 Prozent jährliche Wachstumsrate.»



Chris Renfer

Chris Renfer ist in leitender Funktion bei der Zürcher Kantonalbank tätig und schloss den EMBA Digital Leadership 2022 ab. Er verfügt über ein MAS in Bank Management, lebt in Knonau und erkundet gerne neue Wanderrouten.

Runde dein Profil ab

Digital Business & Technology

Die Potenziale von neuen Technologien nutzen, realistisch einschätzen und sich nicht davon abschrecken lassen – das steht im Zentrum dieses Moduls.

Du verstehst Grundlegendes zu den wichtigsten Technologien und wie darauf basierende Geschäftsmodelle funktionieren. Dich erwarten abwechslungsreiche Unterrichtsformate mit Hands-on Sessions. Du lernst Relevantes zu aktuellsten Technologien und den dazugehörigen Geschäftsmodellen kennen. Damit du als Digital Leader:in bei Entscheidungen mitreden und Ideen challengen kannst.

Themenspektrum:

- Generative AI
- Large Language Models
- Digital Ethics
- Platform Economy
- Internet of Things
- AR/ VR & Spatial Computing
- Blockchain
- Cyber Security
- Coding for Leaders
- Weitere

Digital Culture & Leadership

Every business is a people's business. Darum erfährst du alles Wissenswerte rund um die organisatorische und kulturelle Transformation, welche die Digitalisierung und New Work mit sich bringen.

Nebst klassischer Wissensvermittlung stehen Outdoor-Aktivitäten auf dem Programm, dazu Übungen in Teams und spannende Gastreferent:innen. Du lernst, wie du eine mutige Führungsperson wirst und eine inklusive Kultur förderst. Damit du als Digital Leader:in effektive Teams aufbauen, leiten und Innovation vorantreiben kannst.

Themenspektrum:

- Agile Leadership
- Psychological Safety
- Diversity, Equity & Inclusion
- Effective Teams
- Feedback-Kultur
- Hiring
- Organizational Leadership
- Innovationskultur
- OKRs
- Transformationsindex
- Weitere

Digital Vision & Foresight

Bereite dich heute auf die Zukunft von morgen vor. Und entscheide, welche Rolle du und dein Unternehmen in dieser Welt einnehmen sollen. Das Umfeld verstehen, Potenziale entdecken, Annahmen prüfen und den weiteren Weg gestalten – all das probieren wir mit verschiedenen Analyse-Tools und Methoden aus, bevor du deine eigene überzeugende Digital Vision & Foresight formulierst.

Du lernst, wie du Signale, Trends und Treiber in einer sich konstant wandelnden Welt erkennst und daraus eine begeisterte Vision entwickelst. Damit du als Digital Leader:in ein Unternehmen vorausschauend in die Zukunft navigieren kannst.

Themenspektrum:

- Strategic Foresight
- Trend Analysis
- Horizon Scanning
- Weak Signals
- Drivers of Change
- Delphi-Methode
- Scenarios
- Backcasting & Forecasting
- Axes of Uncertainty
- Visioning
- Weitere

«Leadership is how you lead in a crisis»

Leadership? Das kenne und mache ich bereits. Und die Kultur, die kann ich allein ohnehin nicht beeinflussen. Das denken viele. Genau darum sorgt das Modul «Digital Culture & Leadership» für zahlreiche Aha-Momente, wie Modulleiterin Daniela Landherr im Interview verrät.

Inwiefern unterscheidet sich Digital Culture von Unternehmenskultur?

Es geht genauso um Menschen und das, was zwischen ihnen entsteht. Jedoch entsteht bei Digital Culture die Kultur von Mensch zu Mensch nicht direkt, sondern über digitale Tools. Dadurch entsteht eine neue Komplexität. Die Art, wie wir miteinander kommunizieren und umgehen, ist digital anders. Darauf gehen wir bei Digital Culture ein.

Welche falschen Vorurteile hörst du zu Beginn am meisten von Studierenden?

Dass sie selbst nicht viel oder nichts machen können in Bezug auf die kulturelle Transformation im Unternehmen – gerade wenn sie in Grosskonzernen arbeiten.

Und wann merken sie, dass dies falsch ist?

Schnell! Viele Kleinigkeiten lassen sich rasch im Alltag ausprobieren und umsetzen. Ich höre oft, dass Studierende bei der Rekrutierung andere, wertebasierte Fragen stellen. Oder im Umgang mit Kritik kurz innehalten und statt mit einer Rechtfertigung zu antworten, den «tell me more»-Ansatz wählen und das Gegenüber interessiert zum Weitererläutern auffordern. Diese kleinen Veränderungen bewirken im Alltag und in der Kultur innerhalb eines Teams viel.

Welcher Impuls sorgt in deinem Modul garantiert für Aha-Momente?

Being comfortable with being uncomfortable – sich auch unbequemen Situationen annehmen und mit ihnen umgehen. Meist gehen wir schwierigen Situationen lieber aus dem Weg. Aber eine bequeme Kulturtransformation gibt es nicht. Darum müssen wir lernen, einen positiveren Umgang damit zu finden. In herausfordernden Situationen werden Führungspersonen ganz genau beobachtet, es zeigt sich unser Führungsstil. Darum sage ich gerne: Leadership is how you lead in a crisis. Führung wird sichtbarer, wenn es schwierig wird.

Was ist eine häufige Herausforderung im Berufsalltag, von denen Studierende berichten?

Der Rekrutierungsprozess scheint eine Knacknuss zu sein. Streben wir einen Culture Fit an – eine Person, die zu uns passt? Oder wählen wir den Culture Add, eine Person, die uns ergänzt? Wie gehen wir damit um, dass es keinen richtigen Entscheid gibt? Gemeinsam erarbeiten wir Interviewfragen, die für viele neu sind, und gestalten wertebasierte Interviewprozesse. Diese Tools helfen den Studierenden sehr.

Welche Entwicklung beobachtest du bei den Studierenden während des Moduls?

Sie sehen Perspektiven und erkennen, dass sie unter Umständen nicht die ganze Unternehmenskultur verändern können, aber in ihrem Umfeld und direkten Ökosystem durchaus etwas bewegen. Sie übernehmen Verantwortung und suchen die Schuld nicht länger bei anderen oder im System und machen, was möglich ist.

Viele denken, sie würden das bereits tun. Während des Moduls merken sie jedoch, dass dies nicht der Fall ist und mit Mut viel mehr möglich wäre. Sie erkennen auch, dass es kein Falsch oder Richtig gibt. Und Fairness erst recht nicht. Fair ist, wenn sie transparent sein können, wieso sie eine Entscheidung getroffen haben. Diese Einsicht hilft vielen, um ihre Verantwortung als Digital Leader:in wahrzunehmen.



Daniela Landherr

Daniela Landherr ist im EMBA Modulleiterin und setzt sich ein für eine inklusive und engagierte Innovationskultur. Sie coacht Führungspersonen und berät Organisationen in Bezug auf kulturelle Transformation. Vorher baute sie während 15 Jahren bei Google multinationale Teams auf und leitete Führungspersonen an, deren Potenzial zu fördern und Innovation zu ermöglichen.

Antworten auf die häufigsten Fragen

Wann findet der Unterricht statt?

Die genauen Termine der nächsten Semester findest du online. In der Regel findet jeden Monat ein Unterrichtsblock von 4-5 Tagen (inkl. Samstag) statt, jeweils von 8.15 bis 16.45 Uhr mit einer Stunde Mittagspause.

Muss ich an jeder Study Tour teilnehmen?

Ja, die Study Tours sind Teil des Studieninhalts.

Muss ich für den Abschluss eine Master Thesis schreiben?

Nein. Als Abschlussarbeit reichst du ein Portfolio ein, welches die erlernten Skills validiert. Das Portfolio besteht aus Leistungsnachweisen der verschiedenen Module.

Wie setzt sich die Studiengruppe zusammen?

Die Anzahl ist auf 24 Personen limitiert. Sie stammen aus Unternehmen verschiedenster Branchen und Grössen: vom internationalen Grosskonzern über das mittelständische KMU bis zum selbst gegründeten Start-up. Der Frauenanteil liegt durchschnittlich bei ca. einem Drittel. Bei der Zulassung zum Studium achten wir auf eine unvoreingenommene Beurteilung.

Kann ich auch online am Unterricht teilnehmen?

Technisch sind die Unterrichtsräume zwar so ausgestattet, dass eine Online-Teilnahme möglich ist, die bisherigen Durchführungen haben jedoch gezeigt, dass die Studierenden den Unterricht und den Austausch vor Ort sehr schätzen und nicht online teilnehmen möchten.

Gibt es eine Präsenzpflicht?

Ja, sie liegt bei mindestens 80% Anwesenheit. Zudem zeigen die ersten Durchführungen des EMBA, dass die Studierenden möglichst immer am Unterricht teilnehmen wollen.

Ist ein Arbeitspensum von 100 Prozent neben dem Studium realistisch?

Ja, viele Studierende arbeiten weiter in Vollzeit. Einige reduzieren ihr Pensum um 10 bis 20 Prozent. Es ist wichtig, dass unsere Studierenden neben Beruf und Studium auch an ihre Ressourcen für Privates denken.

Kann ich die Studiengebühren in Raten bezahlen?

Die Studiengebühren werden auf drei Jahre verteilt. $\frac{1}{3}$ muss vor dem Start bezahlt werden, $\frac{1}{3}$ im 2. Semester und der letzte $\frac{1}{3}$ erfolgt im 3. Semester.

Ich kann mich nicht entscheiden zwischen CAS Digital Leadership, MAS Digital Business und EMBA Digital Leadership HWZ. Was passt am besten zu mir?

Lass es uns gemeinsam herausfinden. Vereinbare ein Beratungsgespräch mit uns.

Gibt es noch freie Plätze für den nächsten Start?

Kontaktiere uns per E-Mail oder telefonisch.



Beratungsgespräch vereinbaren

fh-hwz.ch/embadl

Weitere Frage stellen

+41 43 322 26 88 oder master@fh-hwz.ch

Das Departement Marketing & Digital

Das Departement Marketing & Digital vereint Weiterbildung, Forschung und Praxistransfer an der Schnittstelle von Kund:innennutzen und technologischer Gestaltungskraft – mit unternehmerischem Fokus und einer klaren Weitsicht für das Wesentliche. Wir bieten ein systematisch strukturiertes Lern- und Entwicklungsumfeld, das informiert und befähigt.

Bildungsangebot

Das Departement Marketing & Digital an der HWZ steht für unternehmerische Bildung am Puls der Zeit. Das Departement schafft Orientierungsräume für Führungskräfte und Praktiker:innen, die die digitale Transformation nicht nur verstehen, sondern aktiv gestalten wollen. Unsere Weiterbildungslandschaft ist in einem systemischen Rahmen verankert, der vier ineinandergreifende Kompetenzfelder verbindet:

1. Strategy & Transformation
2. Customer & Experience
3. Technology & AI Integration
4. Sales & Growth

Forschungsfelder

Dieses Framework dient nicht nur der Orientierung im Bildungsangebot, sondern bildet auch den konzeptuellen Rahmen für unsere anwendungsorientierte Forschung. Die daraus abgeleiteten Themenfelder ermöglichen modular aufgebaute Projektkooperationen, die sich je nach Bedarf in explorative Vorstudien, prototypische Anwendungen oder Wissenstransferformate gliedern lassen.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen, öffentlichen Akteuren oder über Förderinstrumente wie den Innosuisse-Innovationscheck eröffnet dabei flexible und wirkungsorientierte Entwicklungspfade – wissenschaftlich fundiert, methodisch agil und praxisnah umgesetzt.



Erfahre mehr über das
Departement Marketing & Digital
fh-hwz.ch/dmd

Informationen und Kontakt

Zulassung

Hochschulabschluss (HWV, FH, Universität, ETH), mindestens fünf Jahre studienrelevante Berufserfahrung und mindestens drei Jahre Führungserfahrung. Andere äquivalente Bildungsabschlüsse mit entsprechender Praxistätigkeit können mittels ausserordentlichem Zulassungsverfahren anerkannt werden.

Anzahl Teilnehmende

Maximal 24 pro Studiengruppe

Sprache

Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch

Studiengebühren

CHF 58'000.– (exkl. Flug und Hotel für Study Tours)

Weiterführende Informationen

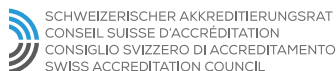
Weiterführende Informationen wie Infoanlass, Unterrichtstage und Studiengebühren findest du auf: fh-hwz.ch/embadl

Für allgemeine Informationen zur HWZ und zu diesem Studium wendest du dich bitte ans Sekretariat: Tel. 043 322 26 88, master@fh-hwz.ch

Vertiefende Fragen beantworten wir dir gerne. Wir stehen dir für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Vereinbare einen Termin online oder telefonisch mit dem Sekretariat.

Qualität zählt sich aus

Die HWZ ist institutionell akkreditiert durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat.



Institutionell akkreditiert nach
HFKG für 2023 - 2030



Studiengangsleiter

Dr. Valerio Stallone

Auskunft und Beratung

Tel. 043 322 26 88
master@fh-hwz.ch
www.fh-hwz.ch/embadl



Zugang zur exklusiven
Community – EMBA Digital
Leadership HWZ

Als Absolvent:in kannst du Teil
eines professionellen Netzwerks
werden, das den Austausch unter
Digital Leader:innen nachhaltig
fördert.